

Horizont Jawlensky. Auf den Spuren von Van Gogh, Matisse, Gauguin

Kunsthalle Emden

21. Juni bis 19. Oktober 2014

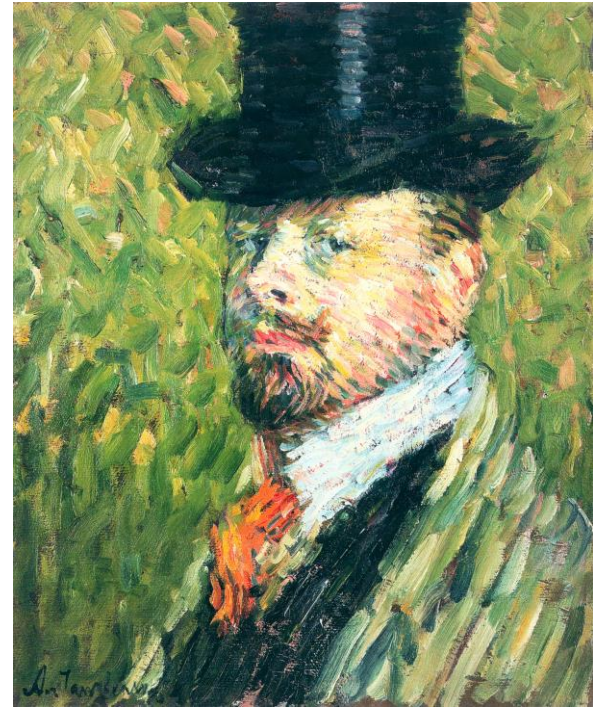
Die Kunsthalle Emden bietet ihrem Publikum vom 21. Juni bis zum 19. Oktober 2014 mit der Exposition „Horizont Jawlensky. Auf den Spuren von Van Gogh, Matisse, Gauguin“ eine spektakuläre Kunstschau zu einem der herausragenden Künstler seiner Zeit. Das Besondere an der Ausstellung besteht aus mindestens zwei Aspekten: zum einen hat man für die Präsentation, die zuvor bereits unter dem Titel „Horizont Jawlensky. Alexej von Jawlensky im Spiegel seiner künstlerischen Begegnungen 1900-1914“ im Museum Wiesbaden (14.2.-1.6. 2014) zu bewundern war, rund 76 repräsentative und hochkarätige

Werke des umfangreichen Oeuvres Jawlenskys zusammengetragen. Dabei trug der Kooperationspartner, das Museum Wiesbaden, das die weltweit bedeutendste Sammlung des zum engeren Umfeld des Blauen Reiters gehörigen Malers besitzt,

einen Großteil bei. Zum anderen können sich die Ausstellungsgäste auf eine großartige Gegenüberstellung der Werke Jawlenskys mit denen seiner Zeitgenossen freuen, die das Schaffen des gebürtig aus Russland stammenden Malers in den Kontext seiner Einflüsse stellt. Insgesamt 52 Werke anderer Künstler sind in der Sonderausstellung zu besichtigen. Die auf die Münchner Zeit Jawlenskys fokussierte Darbietung legt dabei eindrucksvoll seine künstlerische Entwicklung in der für das Gesamtwerk so entscheidenden Zeit offen.

Anlass der gemeinsam mit dem Museum Wiesbaden in zwei Jahren Vorbereitungszeit erarbeiteten Schau ist der 150. Geburtstag Alexej von Jawlenskys (Torschok 1864-1941 Wiesbaden). Mit der Konzentration auf die Münchner Zeit, in welcher sich der Horizont des russischen Künstlers durch die intensive Beschäftigung mit den Werken namhafter deutscher und französischer Maler maßgeblich erweiterte, und der Einbeziehung eben dieser ihn so nachhaltig prägenden Künstler in die Präsentation ergibt sich für die Besucher ein einzigartiger Blick auf die Genese des Stils dieser vielseitigen Künstlerper-

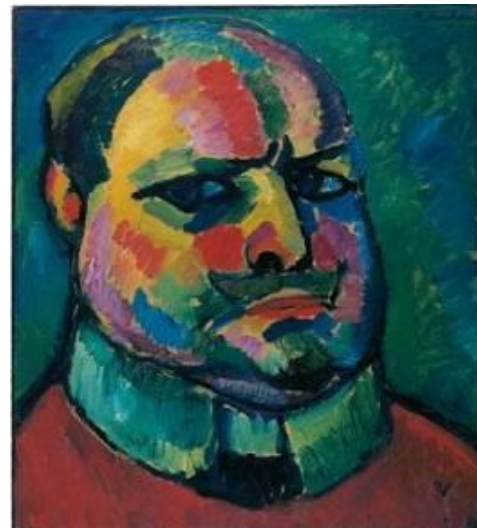
sönlichkeit. Um 1910 gelangt Jawlensky schließlich durch diese vielseitigen Begegnungen zu seinem unverwechselbaren farbintensiven Stil. Zum ersten Mal überhaupt wird den folgenreichen Beziehungen jener entscheidenden Entwicklungsphase mit dieser Ausstellung konsequent nachgespürt. Die präsentierten Werke dokumentieren unter anderem die Auseinandersetzung Jawlenskys sowohl mit der Kunst des



Vincent van Gogh, Allee bei Arles (Rand einer Landstraße), Mitte Mai 1888 © Pommersches Landesmuseum Greifswald

Leibl-Kreises, mit der Berliner und Münchner Sezession, wie auch mit der Malerei der berühmten französischen Wegbereiter der Moderne, des Postimpressionismus, des Pointillismus bis hin zu den so genannten Fauves. Anhand präziser Vergleiche — zusammengetragen aus 38 nationalen und internationalen Sammlungen — wird erstmals Jawlenskys Entwicklung vom unbekanntem Realisten zum weltberühmten expressionistischen Maler anschaulich, vergleichbar und nachvollziehbar.

Neben den Meisterwerken des Protagonisten kann man auf einer Schauffläche von rund 1.000 Quadratmetern Werke von Ferdinand Hodler, Wilhelm Leibl, Franz von Lenbach, André Lhote, Utagawa Kunichika, Anders Zorn, August Macke, Edvard Munch, Lovis Corinth, Utagawa Hiroshige, Paul Gauguin, Vincent van Gogh, Henri Matisse, Kees van Dongen, Gabriele Münter, Franz Marc, Wassily Kandinsky, Alexander Kanoldt, Carl Schuch, Paul Signac, Alfred Arthur Sisley, Wladyslaw Slewinsky, Utagawa Kuniyasu, Utagawa Toyokuni, Leo Putz, Ilja Repin, Wilhelm Trübner, Robert Delaunay, Jan Verkade, Maurice de Vlaminck und Marianne von Werefkin besichtigen.



Die Ausstellung kompakt

Titel:	Horizont Jawlensky. Auf den Spuren von Van Gogh, Matisse, Gauguin
Ort und Dauer:	Kunsthalle Emden, Hinter dem Rahmen 13, 26721 Emden 21. Juni bis 19. Oktober 2014
	Zuvor, unter dem Titel „Horizont Jawlensky. Alexej von Jawlensky im Spiegel seiner künstlerischen Begegnungen 1900-1914“: Museum Wiesbaden, 14. Februar bis 1. Juni 2014
Anlass:	150. Geburtstag des Künstlers Alexej von Jawlensky
Ausstellungstyp:	Sonderausstellung
Vorbereitungszeit:	2 Jahre
Ausstellungskuratoren:	Dr. Frank Schmidt (wissenschaftlicher Direktor der Kunsthalle Emden), Grundkonzept Dr. Roman Zieglgänsberger (Kurator Wiesbaden)
Exponate:	128 Werke, davon: 76 Werke von Alexej von Jawlensky und 52 Werke von Zeitgenossen
Leihgeber:	38 Leihgeber u.a. aus Deutschland, Niederlande, Schweiz, Frankreich, Nor- wegen, Schweden
Ausstellungsfläche:	ca. 1.000 m ²
Öffnungszeiten:	Di-Fr: 10-17 Uhr, Sa, So & feiertags: 11-17 Uhr Jeder 1. Dienstag im Monat: 10-21 Uhr
Eintritt:	10 €, ermäßigt: 8
Führungen:	<u>Öffentliche Führung:</u> (bis 25 Personen) So: 11.30-12.30 Uhr, Gebühr: 3 € pro Person zzgl. Eintritt <u>Gruppenführungen:</u> (bis 25 Personen) 60 Minuten: 55 € / 90 Minuten: 75 €, zzgl. Eintritt <u>Exklusivabende außerhalb der Öffnungszeiten:</u> Auf Anfrage, Buchung und Information: Mo-Fr: 8-12 Uhr, Tel.: 04921 975070
Audioguide:	im Eintrittspreis enthalten: in deutscher und niederländischer Sprache sowie in einer Version „von Kindern für Kinder“ (deutsch)
Publikationen:	<u>Ausstellungskatalog:</u> 312 Seiten, 327 Abbildungen: im Museum: 30 €, im Buchhandel: 45 €, Hirmer Verlag (ISBN: 978-3-7774-2172-8) DVD (Dokumentarfilm): 15 €
Allgemeine Infos:	Tel.: 04921 97500 (Bandansage), Tel.: 04921 975050, Fax: 04921 975055
Internet:	www.kunsthalle-emden.de
eMail:	kunsthalle@kunsthalle-emden.de

© Dr. Martin Große Burlage, historischeausstellungen.de, www.historischeausstellungen.de,
eMail: info@historischeausstellungen.de, Tel.: 0049 (0)2572 959496